

Laborente

Bezeichnung

Laborente

Synonym

Laborfehler, "Hä, das glaub' ich nicht"; "Kann nicht sein"; Laboratory blunder.

Handelsname

Keiner

Pathophysiologie

Bei unerwarteten Laborergebnissen wird das unpassende Ergebnis gerne als eine "Laborente" bezeichnet von einer fehlerhaften Analytik im Labor ausgegangen. Dieses ist meist nicht der Fall. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass im Klinisch-Chemischen Labor fehlerhafte Ergebnisse erstellt werden können, die Häufigkeit dieser findet sich jedoch im niedrigen Promillebereich und werden meist nachträglich schnell korrigiert.

War in den 1990er Jahren Laborfehler relativ häufig (1) so ist die Fehlerrate im Labor in den letzten Jahrzehnten drastisch gesunken. Hierzu haben geschlossene Analysensysteme, Digitalisierung, geschlossene Kühlketten, Zulassungsvorschriften und Zertifizierungs-/Akkreditierungssysteme beigetragen. Analysensysteme "außer Kontrolle" werden durch systematisch durchgeführte Qualitätskontrollen, technische und medizinische Validierung aufgedeckt und nachträglich durch Wiederholung der Analyse korrigiert. Die getroffenen Massnahmen Anstrengungen zur Qualitätssicherung in den medizinischen Laboratorien sind vorbildlich für den den medizinischen Bereich.

Wenn im Labor fehlerhafte Ergebnisse erstellt werden so sind diese auf meist auf 2 Ursachen zurückzuführen:

- Bearbeitung mittels "Handmethoden" führen zu Probenverwechslungen.



Rechts auf der Zentrifuge eine typische Laborente, bezeichnenderweise an einem "Handarbeitsplatz" in die Ecke getrieben.....

- Interferenzen (z.B. Gerinnungshemmer bei Gerinnungsbestimmungen) oder Kreuzreaktionen bei Bestimmungen mit mittels Antikörper. In der beleglosen Anforderung werden diese Fehlermöglichkeiten abgefragt (Antikoagulanzen und Gabe von Antikörpern).

Das Gros der vermeintlichen analytischen Fehler sind jedoch präanalytischer Natur, besonders bei Probenverwechslungen auf der Station, welche insgesamt zu häufig Vorkommen.

Generell gilt: Wenn ein Laborergebnis nicht der Erwartung entspricht ist es meist keine "Laborente", sondern die Erwartungen sind falsch.....



Indikation

Keine.

Im Zweifel empfehlen wir unsere Methode [Würfeln](#)

Präanalytik

Probentransport und Abnahme:

Siehe hierzu die [Informationen](#) auf der Homepage der Zentralen Einrichtung Klinische Chemie.

Diese Informationen enthalten eine Liste der häufigsten präanalytischen Fehler.

Einflussfaktoren

Probennahme, Probenidentifikation, Probentransport.

Störfaktoren

Extern verabreichte Antikörper, [Medikamente](#).

Einheit

Jede mögliche

Probenmaterial

In jedem Probenmaterial möglich.

Referenzbereiche

Entfällt.

Methode/Meßverfahren/Gerät

Sollten Sie den begründeten Verdacht auf einen echten analytischen Fehler haben, bitten wir Sie diesen dem Labor zu melden:

Auf der Homepage ist ein [Kontaktformular](#) anklickbar, oder telefonisch bei der QM-Beauftragten Frau Bockel (67564)

Analysenfrequenz

Nie!

Literatur/Quelle der Referenzbereiche

1. Lapworth. Laboratory blunders revisited. Ann Clin Biochem.1994. 78-84.
2. Pierangelo Bonini. Errors in Laboratory Medicine. Clinical Chemistry 48:5. 691–698 (2002).
3. Rachna Agarwal. Measurement of Errors in Clinical Laboratories. Ind J Clin Biochem (July-Sept 2013) 28(3):227–234